

Die sachgerechte Erstellung von Verblendfassaden

Das Verblendmauerwerk hat sich besonders im nord- und westdeutschen Raum als sehr wetterbeständige, langlebige und damit hochwertige Konstruktion bewährt. Um die Gefahr von Ausblühungen, Auslaugungen und Moosbildungen zu reduzieren, ist die Wasseraufnahme der Verblendschale zu beschränken. Da die Verblendschale nicht durch eine homogene Schicht wie z.B. einen Außenputz geschützt wird, ist besonderes Augenmerk auf die Fugen zu richten. Dieses gilt sowohl für das Material, als auch für die handwerkliche Ausführung.

Mauern und Fugen in einem Arbeitsgang

Das Fugen im Zuge des Aufmauerns der Verblendschale „frisch in frisch“ mit einem sogenannten Fugenglattstrich zeigt in der Praxis eine technisch deutlich bessere Qualität als die nachträgliche Verfüugung, was sich u.a. auch in der geringeren Wasseraufnahme der Fugen widerspiegelt und Ausdruck in der VOB DIN 18330 findet, die den Fugenglattstrich als Regelausführung festlegt. Neben der fachgerechten Ausführung der Arbeiten stellt die im Vorfeld vorzunehmende Abstimmung zwischen Verblendstein und Mauermörtel in Abhängigkeit von der Wasseraufnahme der Steine eine wichtige Voraussetzung für eine wetterbeständige, langlebige und damit hochwertige Fassadenkonstruktion dar.

Abstimmung Stein und V.O.R. Mörtel

Um ein zu langsames Anziehen des Mörtels (im Extremfall ein „Aufschwimmen“ der Steine) oder zu schnelles Anziehen (im Extremfall „Verbrennen“ des Mörtels) zu verhindern, wird der Mörtel an das Saugverhalten des Steines angepasst. quick-mix stellt hierzu unterschiedliche V.O.R.-Mauermörtel zur Verfügung („Verblenden Ohne Risiko“). Die Auswahl orientiert sich an den Angaben

zur Wasseraufnahme der Steinhersteller. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass es sich hierbei um die Wasseraufnahme bei Wasserlagerung innerhalb von 24 Stunden handelt. Für die Baustellenpraxis ist aber entscheidend, wie der Stein über die Lagerfugen innerhalb von 1-2 Stunden das Wasser aufnimmt. Hier ist dann auch das Wetter (Temperatur und Feuchtigkeit) von entscheidender Bedeutung, so dass von dem ermittelten Mörtel oft um eine Stufe abgewichen werden muss. Der erfahrene Maurer wählt den Mörtel nach einem einfachen Baustellentest aus. Er taucht den Verblender kurz in sauberes Wasser und beobachtet, ob das Wasser nach der Entnahme auf der Lagerfläche vom Stein schnell (VK oder VK plus) langsam (VM) oder nur sehr verzögert (VZ oder VZ plus) aufgesaugt wird oder nutzt das Aufmauern einer Musterfläche zur Bestimmung des geeigneten Mörtels. Ideal für den Maurer und damit auch für das Ergebnis seiner Arbeit ist ein Verblendstein mit einem Saugverhalten zwischen 4 % und 8 %. Bei einem Klinker mit einer sehr geringen Wasseraufnahme unter 2 % trägt diese geringe Wasseraufnahme nicht mehr zum Anziehen des Mörtels in der Fuge bei. Der Mörtel muss so konzipiert werden, dass er auch ohne den Stein anzieht. Hier ist es in der Praxis oft nötig, den Mörtel (VZ plus) auf die Baustellenbedingungen abzustimmen. Bei sehr stark saugenden Verblendsteinen muss ein zu schneller Wasserentzug, also ein „Verbrennen“ des Mörtels und damit ein Verlust des Haftverbundes zwischen Verblendstein und Mörtel durch ein sehr hohes Wasserrückhaltevermögen des Mörtels verhindert werden. Das Wasser wird physikalisch in dem frischen Mörtel gehalten und wirkt so den Kapillarkräften des Verblenders entgegen. Alternativ sieht die DIN 1053 die Möglichkeit vor, den Stein vorzunässen, was in der Praxis aus Kostengründen kaum umgesetzt wird.

Anwendungstipp: Der richtige V.O.R. Mauermörtel in Abhängigkeit von der Wasseraufnahme der Steine ^(A)															
V.O.R. Mauermörtel	VK plus – für extrem stark saugende Verblendsteine													> 10	
	VK 01 – für stark saugende Verblendsteine											ca. 8 - 10			
	VM 01 – für schwach saugende Verblendsteine											ca. 3 - 8			
	VZ 01 – für nicht saugende Verblendsteine											ca. 2 - 5			
	VZ plus – für extrem nicht saugende Verblendsteine											≤ 3			
	M 01 – für schwere, nicht saugende Betonsteinverblender											≤ 5			
Die genaue Wasseraufnahme ist beim Steinhersteller zu erfragen.		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Wasseraufnahme Gewichts-%															
^(A) Überschneidungen temperaturbedingt möglich.															

Tabelle 1: Der richtige V.O.R. Mauermörtel in Abhängigkeit von der Wasseraufnahme der Steine